

Allegoriam oder Decknahmen/offenbahrlich geschrie-
ben und an den Tag geben/ als wollen wir ihre Limi-
tes auch nicht überschreiten/ doch was geredet ist/ blei-
bet geredet/ und was geschrieben bleibt geschrieben/wir
haben es deutlich genugsam gesetzt / und zur mehrern
Erläuterung schreiben wir in folgenden widerlegten
Ungründen und Sophist: schen Meinungen/ noch ein
mehrers den Sophia Filii zu gute/ wer es nicht glau-
bet/ daß wir es gut mit ihnen meinen / der halte diese
unsere Schriften durch Prob gegen die Wahrheit/ und
komme da/ sage an was er Mangels daran gefunden
habe/ genug ist es/ daß wir beweisen die Möglich: und
Unmöglichheit / auf daß sich ein jedwederer wisse für
falschen Opinionibus vergeblicher Arbeit und labori-
bus (dardurch der Filius Doctrinæ nicht allein die
liebe Zeit/ sondern Leib und Leben endlich zu großem
Nachtheil der Kunst durch seine eigene Kunst der
wollenden Unwissenheit verleuret und dahinden lassen
muß) endlich hüten und vorzusehen / auch das
verum à falso zu unterscheiden/ und also durch diesen
Unterscheid ein hellbrennendes Wahrheits- Licht für
seinen Augen und Gemühte sehen möge :

Wir schreiten desswegen zu dem Werck einer
kurzen / doch general Vorstellung des chymischen
oder sophistischen Laboranten Hauffens / oder so zu
reden / eines sophistischen Laboratorii, und dessen
Beschaffenheit/ damit sich alle rechtschaffene Liebhaber
und Filii doctrinæ & artis, für diesen schädlichen
Hauffen und deroselbigen unzähllichen Sophisticatio-
nibus, wisse aufs möglichste zu behüten/ und den auf
das fleißigste fürzusehen.

Mirum enim est super omne Miraculum
quod